

lob des kongresses

Tagtägliches

kollegen wie trockene kakteen
und wie müde hunde
selten auch frischere fische
ab und zu darunter
oft spürbare schärfe
des mittelalters und
falten, hängebäuchlein und
kurze graue haare.

trotzdem! sprichst du einen an
und hörst ihm zu
wird sein gesicht weicher
die falten verstreichen und
der student von damals
tritt zaghaft zuerst und später
mit jedem schluck wein
deutlicher aus seinem schneckenhaus

und hellwach um mitternacht
erscheinen alle rund um den tisch
um jahre jünger als noch nachmittags
um fünfzehn uhr dreissig
in der vorlesung über
das metabolische syndrom

gelobt seien die kongresse
die uns zusammenbringen!

aber eine frage bleibt noch:
was wird aus uns?
wenn wir uns eines tages
nicht mehr fortbilden dürfen!

*Edy Riesen, Ziefen
(neu bearbeitet am 22. September 2007)*

Wovor fürchten wir uns?

Vor dem Zukünftigen?
Vor dem Gegenwärtigen?
Dem Tod, dem Leben?

Vor der Gefahr?
Doch welcher?

Enrico Danieli, Minusio

